



Diese Beschuldigung wurde gegen den Consulat entschieden und nachgewiesen. Man hat sie der englischen Regierung und ihrem Gesandten das Gesetz geschändet. Deutsche Beamte in Kamerun mügeln sich denjenigen Szenen gefallen lassen. Und im französischen Senate thilft der Senator Haas eine Reihe von Thatsachen mit, die kaum daran zweifeln lassen, daß auch in der französischen Senegalbegehung der Sklavenhandel unter den Augen der wohlwollenden Behörden schwunghaft betrieben wird. Herr Haas, selbst ein Negro von dem französischen Antilles, kümmert sich mit begeistertem Eifer um die Lage seiner Stammgenossen in Afrika und empfindet es als eine Schande, daß Frankreich, das in der Befreiung der schwarzen Slaven allen anderen Staaten vorgegangen ist, jetzt wieder die Regierungsclasse in Vororten der ganz französischen Hauptstadt St. Louis statt. Auch in dem großen jüdischen Hafen Medina wird ein namentlich von arabischen Händlern stark besuchter Markt dieser Art abgehalten. Wenn japanische Drei, wie z. B. vor nicht langer Zeit das Doct. Ito, von den französischen Truppen erobert werden, so nehmen diese die schwarze Bevölkerung gefangen und verstecken sie als Beute unter den eingeborenen Hütten. Das sind natürlich sehr anfängliche Thatsachen, und alle Senatorn waren enttäuscht, daß vergleichbar auf französischem Boden vorkommen könne. Der Colonialminister Herr Chantemps suchte ihnen eine mildere Beurteilung zu geben, was ihm aber nur unvollkommen gelang. Er versprach, streng auf menschliche Behandlung der schwarzen Bevölkerung zu achten. In seinem guten Willen braucht nicht geweckt zu werden. Wohl aber darf man an der Stärke untergeordneter Beamten und Militärs den Verhältnissen afrikanischer Verhältnisse gegenüber zweifeln.

### Deutsches Reich.

\* Leipzig, 20. Juni. Die lediglich der Sozialdemokratie zu Gunsten gekommenen „guten Rathschläge“, welche die „Kreuzzeitung“ ihrer Anhänger in Sachsen bei den Wahlbewegungen ertheilt hat, sind durch ihre Folgen so gründlich als absurdum geführt worden, daß nicht nur diese Anhänger die Augen über den Werth dieser Rathschläge aufgegangen sind, sondern auch die „Kreuzzeitung“ selbst es für wohlgebräuchlich hält, ihre früheren Erwähnungen zu verbergen und sich zum Mundstücke besserer zu machen. Heute drückt sie folgende Fazit aus Sachsen ab, die wie der Beobachter aller staatsverhindernden Elemente empfiehlt: „Zum allmählich näher rückenden Termine der sächsischen Landtagswahl rufen wir nun diejenigen staatsverhindernden Parteien mit Eifer, nachdem die Sozialdemokraten mit ihren Vorberichtigungen, wenigstens was die Bekämpfung der Kandidaten betrifft, schon vor längerer Zeit fertig geworden sind. Bei der Aufstellung und Unterstützung der Kandidaten dürfte auf Seiten jenerstaatserhaltenden oder Ordnungsparteien ein dem geschlossenen und kräftigen Widerstand gegen die mögliche Sozialdemokratie hinderlicher Differenz nicht zu befürchten sein; man weiß eben auf dieser Seite zu gut, wie viel von einem festen Einvernehmen und sicheren Handhaben geboten für den Ausfall des Wahl abhängt. Dagegen dürfte nicht so gewiß auf die Co-operation der deutsch-spezialen (normal reformerischen) Anhänger zu rechnen sein. Letztere scheint es nicht verstehten zu können, daß ihr ein bedeutender Einfluß auf das Volk zurückgegangen ist, und es wäre nicht möglich, daß sie der Neigung nachgeben, ihre Kräfte von Neuem durch Aufstellung bevorsterer Kandidaturen da und dort zu messen. Es wäre das aber jedenfalls ein bedauerliches, ja verhängnisvolles Vagabund, das voraussichtlich zu einer Verplattung der antisozialistischen Stimmen und zum Sieg der Sozialisten führen würde. Angeschlag der Gehoben, die Sozialdemokratie noch nicht erstanden und in der zweiten Kammer des Landtags noch selber sich einzurufen zu haben, erscheint es aber als die unabsehbare Pflicht aller antisozialistischen Parteien, die Differenzquellen vor der Handmöglichkeit in den Hintergrund zu stellen und vor allem Andern den großen Zweck der Abwehr der schlichten staatsverhindernden Partei im Auge zu behalten. Im Hinblick hierauf ist es auch wohlbekannt, welche Reaktionen zu verbergen, bittere Erinnerungen rufen zu lassen, damit die Wähler, in welcher alle Kräfte angespannt werden müssen, die antisozialistischen Reihen gefüllt und fest am ansteuernden Gefecht stände.“

Am 9. südlichen Wahlkreis (Waldheim u. s. w.) wird der bisherige Abgeordnete Geh. Kommerzienrat Niedammer wiederum kandidieren und voraussichtlich mit Erfolg, obgleich es auch in diesem Wahlkreis an Sozialdemokratie nicht fehlt. Aber Herr Niedammer ist für die Sozialdemokratie kein leicht zu nehmender Gegner; als mutiger Fabrikherr fügt er freudig seine Arbeitsergebnisse hinzu, die sich durch seine berühmte Eröffnung vor manchen seiner Stammgenossen aus. Die Konservativen des Wahlkreises werden diesen der national-liberalen Partei angehörenden Kandidaten wie früher so auch diesmal gern unterstützen.“

\* Berlin, 19. Juni. Ueber die politische und weltgeschichtliche Bedeutung der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals schreibt ein Schweizerisches Blatt, die „N. Zürch. Zeit.“: „Wir wollen nicht bekanntmachen, daß die Anzahl der Einladungen zu den Einweihungsfeierlichkeiten von Seiten der festlandenden Nationen die Ausdehnung von Deutschlands als Staat betrifft, die deutsche Flotte jedoch auch ohne Feindschaftserklärung und Achtung zu verschaffen und die Mächte werden nicht bloß mit der deutschen Landmacht, das ist selbstverständlich, sondern immer auch mit der deutschen Flotte zu reden haben. Allein es scheint uns, als ob der deutsche Kaiser die vollendete Thatsache des Eintritts Deutschlands in die Reihe der Gewaltäste — was die Handelsflotte betrifft, so stand Deutschland hierin schon vor der Gründung des Reiches in der ersten Reihe — in großem Stile feiern wollte und darum habe er die ganze Welt zu Gast, auch zum Beweise, daß Deutschland keine arme Nation mehr ist, so ist es zu jeder Zeit noch wenigerso dafür ausgegeben wurde, als bei der Versammlung der Eltern des jungen Kaisers die Engländer hochmächtig von dem armen preußischen Prinzen sprachen und die Deutscen als eine Medallion erklärten. Die Gäste sollen sehen, daß Deutschland eine arme Nation mehr ist, von der man verächtlich sprechen darf.“

Der „Reichstag“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Feste für die Wittenauer und Boizenburger Festen der Personen des Soldatenstandes des Reichsherrn und der Kaiserlichen Marine vom Feldwohl antritt. Der Colonialminister Herr Chantemps sucht ihnen eine mildere Beurteilung zu geben, was ihm aber nur unvollkommen gelang. Er versprach, streng auf menschliche Behandlung der schwarzen Bevölkerung zu achten. In seinem guten Willen braucht nicht geweckt zu werden. Wohl aber darf man an der Stärke untergeordneter Beamten und Militärs den Verhältnissen afrikanischer Verhältnisse gegenüber zweifeln.

Ostsee-Kanal schreibt ein Schweizerisches Blatt, die „N. Zürch. Zeit.“: „Wir wollen nicht bekanntmachen, daß die Anzahl der Einladungen zu den Einweihungsfeierlichkeiten von Seiten der festlandenden Nationen die Ausdehnung von Deutschlands als Staat betrifft, die deutsche Flotte jedoch auch ohne Feindschaftserklärung und Achtung zu verschaffen und die Mächte werden nicht bloß mit der deutschen Landmacht, das ist selbstverständlich, sondern immer auch mit der deutschen Flotte zu reden haben. Allein es scheint uns, als ob der deutsche Kaiser die vollendete Thatsache des Eintritts Deutschlands in die Reihe der Gewaltäste — was die Handelsflotte betrifft, so stand Deutschland hierin schon vor der Gründung des Reiches in der ersten Reihe — in großem Stile feiern wollte und darum habe er die ganze Welt zu Gast, auch zum Beweise, daß Deutschland keine arme Nation mehr ist, so ist es zu jeder Zeit noch wenigerso dafür ausgegeben wurde, als bei der Versammlung der Eltern des jungen Kaisers die Engländer hochmächtig von dem armen preußischen Prinzen sprachen und die Deutscen als eine Medallion erklärten. Die Gäste sollen sehen, daß Deutschland eine arme Nation mehr ist, von der man verächtlich sprechen darf.“

Der „Reichstag“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Feste für die Wittenauer und Boizenburger Festen der Personen des Soldatenstandes des Reichsherrn und der Kaiserlichen Marine vom Feldwohl antritt. Der Colonialminister Herr Chantemps sucht ihnen eine mildere Beurteilung zu geben, was ihm aber nur unvollkommen gelang. Er versprach, streng auf menschliche Behandlung der schwarzen Bevölkerung zu achten. In seinem guten Willen braucht nicht geweckt zu werden. Wohl aber darf man an der Stärke untergeordneter Beamten und Militärs den Verhältnissen afrikanischer Verhältnisse gegenüber zweifeln.

— Die „Kreuzzeitung“ meldet:

„Der Präsident von Kölle hat sich heute von hier noch keinen Beauftragten nominiert und gesetzt am 23. bis 24. d. M. hierher zurückzufinden. Wie im Regierung zu einer außerordentlichen Sitzung verholt wird, ist sein Gewissensatz darüber, daß der Präsident auf eine Kur in Russland in diesem Jahr verzögert zu kommen hofft.“

Dennoch ist dem Fernbleiben des Herrn von Kölle von der Krieger Freiheit ein demokratischer Charakter zuschreiben.

— Der wegen Fahnderkaffung angebrochene Aufstand der Töpfergesellen ist auf etwa sechzig Bauten in Berlin und Umgebung zum Ausbruch gekommen. Nur dreißig Meister haben sich bereit erklärt, den alten Tarif zu beibehalten und die gezwungene Arbeitszeit nicht zu überschreiten.

— Als Nachfolger des deutschen Ministerpräsidenten in Polen und bei der polnischen Republik Dr. Boenig ist der Organisationschef Graf Lüttichau, seit Ende 1880 Regierungsschreiber bei der deutschen Gesandtschaft in Rom, ernannt.

— Als Vertreter des Staatssekretärs des Kaiserlichen Amtes für die Wirtschaft von Bielefeld fungiert der Unter-Schultheiß Willeh. Seine Gesetzeskunde ist von Rostock.

— Der kaiserliche Gesandte im Hohe Geist Regierungsschreiber Graf von Rothenburg auf seinem Posten zurückgestellt.

— Dem Bremensuperintendenten A. P. Vane, Compagnonführer in der französischen Schutztruppe für Deutsch-Malakka, wurde der königliche Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

— Schwerin i. M., 19. Juni. Postor Müller wurde wegen Veruntreuung der Landesbank“ seines Amtes entbunden.

\* Gaben, 19. Juni. Die in Gaben tageende 49. Jahresversammlung des brandenburgischen Hauptvereins der Güter-A. Adolfs-Stiftung hat beschlossen, das nachfolgende Abschlußtelegramm an den Kaiser zu senden: „Euer Majestät, Ihrem Alterskönig Protector, mögt die im mittleren der fehlenden Tage der Einweihung des Nord-Ostsee-Kanals in Gaben tageende Jahresversammlung des brandenburgischen Hauptvereins der Güter-A. Adolfs-Stiftung auch diensthal in alter Gewohnheit ihres ehrfürchtigsten Bruders zu hoffen. Wie thun dies in der Zuversicht, daß das große Werk, dessen Weihe Euer Majestät, angedeih von Deutschland Fürsten und den Vertretern des freien Staates, mogen vollziehen, auch der evangelischen Kirche, deren bedrängten Gliedern unser Verein dienen will, die in unseren Tagen vorzüglich dringende Mahnung zum Gewissen bringen will: Einigkeit macht stark!“

\* Dortmund, 18. Juni. In der hier abgehaltenen Versammlung der märkischen Missions-Gesellschaft hielt Missionsinspektor Dr. Schreiber und Barmer einen Vortrag über die Verhältnisse in Deutsch-Südwürttemberg, wobei die Thätigkeit des früheren Landeshauptmanns Major v. François sehr lobend hervorragt. Er warf diesem, der „Frank. Zeit.“, vor, daß er sich völlig über die Missionen bewegte, die er in den Jahren bestellt gewesen, die schlimmst waren, sei gewesen, daß er alles dessen wissen wollte, als die Missionare, daß Herr v. François in Berlin angefragt habe, ob er sich mit den Missionaren beschäftigen dürfe. Im Hinterland bestreitet jetzt, nachdem Major Leutwein Landeskämmerer geworden sei, ordentliche Verhältnisse, die die Schuggerherrschaft machte sich allenfalls fühlbar. Herr v. François habe auf dem verfehlten Standpunkt gestanden, die Provinz müsse erst durch Krieg mürbe gemacht werden. Die jetzt erfolgte Unterwerfung Witbois mag einen sehr starken Einfluß im Lande. Der Vortragende

„Herr V. Saalfeldt — das ist wirklich eine artige Ueberredung.“

Der Herr Lieutenant wartet im Vorraum, bemerkte Friedrich.

„Es wird uns willkommen sein“, bemerkte Hardenberg darauf, „lubben Sie ihn hier herein, Friedrich.“

Einige Minuten danach stellte sich Victor der Gesellschaft vor in seiner freien und zutraulichen Weise, die Kuriel, welche ihn scharf beobachtete, bei sich unpassend und durchaus fand.

Und doch wußte selbst sie zuletzt eingestehen, daß der junge Mann gewundern Humor und eine tiefdrückliche Unterhaltungsgabe besaß.

Auch Hardenberg, den der Besuch des Berliner Bekannten persönlich lädt gelassen, wurde in Pariser der Abends hämmer, es ließ sich ja nicht leugnen, daß der liebenswürdige Offizier neuen, fröhlichen Leben in die häusliche Monastie gebracht, denn selbst Valella war heute merkwürdig lall und vorwärts gewesen und sang jetzt auf anfziehbares.

Alle waren gleich weit entfernt davon, zu ahnen, daß Victor, der so harmlos scherzte und lachte, am wenigsten Grund zum Frohsinn hatte und eigentlich von einer Art Galgenhumor befehlt wurde.

Er hatte erzählt, daß er einen längeren Urlaub habe nehmen müssen, um durch die Lustveränderung eines Kehlkopfleidens vorzubringen, das sich bei ihm gezeigt. Die Ärzte hätten ihm allerdings Meran oder Griech bei Dogen geraten, doch hoffte er, daß die Luft der schlesischen Berge ein Wohriges thun werde.

„Werden Sie Onkel Dietrich in Erbach aussuchen?“ fragte Valella lebhaft.

Der Herr Hauptmann hat mich allerdings eingeladen und ich hoffe auch, ihm in nicht allzu langer Zeit zu helfen, den Erbacher Hohen und Rehen zu Höhe zu geben. Vorher aber mag ich der Einladung des Kammerherren von der Holze folge leisten. Derselbe befindet sich jetzt in seinem Schloß Dittmannsdorf bei Biegitz, um die Restaurationsarbeiten in seiner Gemäldegalerie zu beobachten. Ich leitere hat sich auch meine Schwester Kleophile beteiligt, und zwar zur größten Zufriedenheit des künstlerischen Begehrts.“

„Wo, Kleophile weiß in Dittmannsdorf, so habe von mir, und davon wußte ich nichts?“ fragte Valella bestreitend.

„Sie schreibt ja ungern, und dann macht sich die Geschichte sehr schnell. Räumlich ein College von ihr, der Maler Greif

schreibt es ferner, daß die Regierung deutsche Debete entsende, die wider die Sprache des Landes seien, noch less mit den Verhältnissen vertraut seien, er wünscht, daß das heutige am gewandte Geld des Missionen zur Unterhaltung der von ihnen eingerichteten Schulen gegeben werde.

\* Goslar, 18. Juni. In der Sitzung des Landesausschusses der national-liberalen Partei für Kurhessen wurde nach der Berichterstattung des Generalsekretärs Breitkopf über das laute Geschäftsjahr die Aufrichterhaltung des Thüringer-Landesverbandes beschlossen.

\* Stuttgart, 18. Juni. Gemeinkreis und Reichsverein Stockmeyer mit demokratischer Abstimmung der Württembergischen Volksbefreiung“ des offiziellen Organs der Württembergischen Volksbefreiung“ wurde eingesetzt, obgleich sie nicht durch die Haltung der Regierung favorisiert sei. Es werde ruhig ausdrücken auf dem Namen vom Könige und vom Lande angewiesenen Posten. (Stimmen der Württembergischen Volksbefreiung“) Die Annahme neuer Gesetzesordnung & Bestimmungen sei notwendig. Dennoch wurde beschlossen, der Deputierte Giersbach soll heute in der Kammer einen zweitwährenden Antrag einbringen und sofortige Verhandlung verübt werden.

**Italien.**

\* Rom, 20. Juni. (Telegramm.) Gestern Abend fand eine Versammlung von 236 Mitgliedern der Kammer in der Majorität statt. Größte Beliebtheit genoss die „Württembergische Volksbefreiung“ und erzielte die Mehrheit, welche sicherlich nicht durch die Haltung der Regierung favorisiert sei. Es werde ruhig ausdrücken auf dem Namen vom Könige und vom Lande angewiesenen Posten. (Stimmen der Württembergischen Volksbefreiung“) Die Annahme neuer Gesetzesordnung & Bestimmungen sei notwendig. Dennoch wurde beschlossen, der Deputierte Giersbach soll heute in der Kammer einen zweitwährenden Antrag einbringen und sofortige Verhandlung verlangen.

\* Rom, 19. Juni. (Telegramm.) Gestern Abend fand die Eröffnung des Nordostsee-Kanals bei der Akademie der Wissenschaften statt. Eine Versammlung von 236 Mitgliedern der Kammer in der Majorität statt. Größte Beliebtheit genoss die „Württembergische Volksbefreiung“ und erzielte die Mehrheit, welche sicherlich nicht durch die Haltung der Regierung favorisiert sei. Es werde ruhig ausdrücken auf dem Namen vom Könige und vom Lande angewiesenen Posten. (Stimmen der Württembergischen Volksbefreiung“) Die Annahme neuer Gesetzesordnung & Bestimmungen sei notwendig. Dennoch wurde beschlossen, der Deputierte Giersbach soll heute in der Kammer einen zweitwährenden Antrag einbringen und sofortige Verhandlung verlangen.

\* Rom, 19. Juni. (Telegramm.) Gestern Abend fand die Eröffnung des Nordostsee-Kanals bei der Akademie der Wissenschaften statt. Eine Versammlung von 236 Mitgliedern der Kammer in der Majorität statt. Größte Beliebtheit genoss die „Württembergische Volksbefreiung“ und erzielte die Mehrheit, welche sicherlich nicht durch die Haltung der Regierung favorisiert sei. Es werde ruhig ausdrücken auf dem Namen vom Könige und vom Lande angewiesenen Posten. (Stimmen der Württembergischen Volksbefreiung“) Die Annahme neuer Gesetzesordnung & Bestimmungen sei notwendig. Dennoch wurde beschlossen, der Deputierte Giersbach soll heute in der Kammer einen zweitwährenden Antrag einbringen und sofortige Verhandlung verlangen.

\* Rom, 19. Juni. (Telegramm.) Gestern Abend fand die Eröffnung des Nordostsee-Kanals bei der Akademie der Wissenschaften statt. Eine Versammlung von 236 Mitgliedern der Kammer in der Majorität statt. Größte Beliebtheit genoss die „Württembergische Volksbefreiung“ und erzielte die Mehrheit, welche sicherlich nicht durch die Haltung der Regierung favorisiert sei. Es werde ruhig ausdrücken auf dem Namen vom Könige und vom Lande angewiesenen Posten. (Stimmen der Württembergischen Volksbefreiung“) Die Annahme neuer Gesetzesordnung & Bestimmungen sei notwendig. Dennoch wurde beschlossen, der Deputierte Giersbach soll heute in der Kammer einen zweitwährenden Antrag einbringen und sofortige Verhandlung verlangen.

\* Rom, 19. Juni. (Telegramm.) Gestern Abend fand die Eröffnung des Nordostsee-Kanals bei der Akademie der Wissenschaften statt. Eine Versammlung von 236 Mitgliedern der Kammer in der Majorität statt. Größte Beliebtheit genoss die „Württembergische Volksbefreiung“ und erzielte die Mehrheit, welche sicherlich nicht durch die Haltung der Regierung favorisiert sei. Es werde ruhig ausdrücken auf dem Namen vom Könige und vom Lande angewiesenen Posten. (Stimmen der Württembergischen Volksbefreiung“) Die Annahme neuer Gesetzesordnung & Bestimmungen sei notwendig. Dennoch wurde beschlossen, der Deputierte Giersbach soll heute in der Kammer einen zweitwährenden Antrag einbringen und sofortige Verhandlung verlangen.

\* Rom, 19. Juni. (Telegramm.) Gestern Abend fand die Eröffnung des Nordostsee-Kanals bei der Akademie der Wissenschaften statt. Eine Versammlung von 236 Mitgliedern der Kammer in der Majorität statt. Größte Beliebtheit genoss die „Württembergische Volksbefreiung“ und erzielte die Mehrheit, welche sicherlich nicht durch die Haltung der Regierung favorisiert sei. Es werde ruhig ausdrücken auf dem Namen vom Könige und vom Lande angewiesenen Posten. (Stimmen der Württembergischen Volksbefreiung“) Die Annahme neuer Gesetzesordnung & Bestimmungen sei notwendig. Dennoch wurde beschlossen, der Deputierte Giersbach soll heute in der Kammer einen zweitwährenden Antrag einbringen und sofortige Verhandlung verlangen.

\* Rom, 19. Juni. (Telegramm.) Gestern Abend fand die Eröffnung des Nordostsee-Kanals bei der Akademie der Wissenschaften statt. Eine Versammlung von 236 Mitgliedern der Kammer in der Majorität statt. Größte Beliebtheit genoss die „Württembergische Volksbefreiung“ und erzielte die Mehrheit, welche sicherlich nicht durch die Haltung der Regierung favorisiert sei. Es werde ruhig ausdrücken auf dem Namen vom Könige und vom Lande angewiesenen Posten. (Stimmen der Württembergischen Volksbefreiung“) Die Annahme neuer Gesetzesordnung & Bestimmungen sei notwendig. Dennoch wurde beschlossen, der Deputierte Giersbach soll heute in der Kammer einen zweitwährenden Antrag einbringen und sofortige Verhandlung verlangen.

\* Rom, 19. Juni. (Telegramm.) Gestern Abend fand die Eröffnung des Nordostsee-Kanals bei der Akademie der Wissenschaften statt. Eine Versammlung von 236 Mitgliedern der Kammer in der Majorität statt. Größte Beliebtheit genoss die „Württembergische Volksbefreiung“ und erzielte die Mehrheit, welche sicherlich nicht durch die Haltung der Regierung favorisiert sei. Es werde ruhig ausdrücken auf dem Namen vom Könige und vom Lande angewiesenen Posten. (Stimmen der Württembergischen Volksbefreiung“) Die Annahme neuer Gesetzesordnung & Bestimmungen sei notwendig. Dennoch wurde beschlossen, der Deputierte Giersbach soll heute in der Kammer einen zweitwährenden Antrag einbringen und sofortige Verhandlung verlangen.

\* Rom, 19. Juni. (Telegramm.) Gestern Abend fand die Eröffnung des Nordostsee-Kanals bei der Akademie der Wissenschaften statt. Eine Versammlung von 236 Mitgliedern der Kammer in der Majorität statt. Größte Beliebtheit genoss die „Württembergische Volksbefreiung“ und erzielte die Mehrheit, welche sicherlich nicht durch die Haltung der Regierung favorisiert sei. Es werde ruhig ausdrücken auf dem Namen vom Könige und vom Lande angewiesenen Posten. (Stimmen der Württembergischen Volksbefreiung“) Die Annahme neuer Gesetzesordnung & Bestimmungen sei notwendig. Dennoch wurde beschlossen, der Deputierte Giersbach soll heute in der Kammer einen zweitwährenden Antrag einbringen und sofortige Verhandlung verlangen.







# Volkswirtschaftliches.

Für diesen Thell bestimmten Gedanken sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur desselben C. G. Lame in Leipzig. — Geschäftzeit: vor von 10—11 Uhr Vorm. und vor 4—5 Uhr Nachm.

## Telegramme.

**Wien,** 20. Juni. (Private-Telegramm.) Den hiesigen Büttner wird auf Besuchung beigegeben, daß die Reichsregierung die von der dort liegenden Konferenz der Industriellen zur Belebung des Industriebüro-Rhein vorschlagenden Mittel: Aufrechterhaltung des Syndicats, Normierung der Produktion und Einführung einer Industrieprämiu abgelehnt. Die Regierung erkennt jedoch im Prinzip an, daß man der Industrie durch staatliche Mittel zu Hilfe kommen müsse.

## Jahresbericht der Gewerbeamt zu Leipzig 1894.

Über die allgemeine wirtschaftliche Lage des Gewerbeamtes äußert sich der Bericht wie folgt:

Die Hoffnungen, welche gegen Ende des Vorjahrts bestehet bestätigt. Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Allgemeinen sowohl als insbesondere bezüglich der Gewerbeaufgaben gezeigt wurden, haben sich, soweit der bestellte Bericht in Betracht kommt, leider in keiner Weise erfüllt.

So weit überzeugend anstrechende Verhältnisse vorhanden waren, haben die Preise für getrocknete Arbeitern von letzter Weile gestiegen. So daß es nicht wenig gelten, als entsprechender Verdienst nur erzielt werden konnte, mehrheit sogar mit Verlust gearbeitet wurde.

Was die Beschäftigung anlangt, so sind, wie aus nachstehenden Angaben ersichtlich, die Folgen der in den früheren Jahren stattgefundene Überproduktion noch leichtweg überwunden.

Die Zahl der im Berichtsjahr in Leipzig fertiggestellten und baupraktisch abgenommenen größeren Neubauten betrug 544 mit 1961 Wohnungen und 873 Gewerbeobjekten.

Hieraus ist die Beobachtung gegen das Vorjahr wieder etwas zurückgegangen.

Tragödie hat die Zahl der neu gebauten Wohnungen in Altona und Neu-Leipzig von 4033 des Vorjahrs auf 3902 verringert.

Die politische Macht ist seit dem Berichtsjahr sehr gesunken.

Der Berichtsjahr war 1893 zusammen 1.067.489 A betrieben.

Doch Erhöhungen dieser Art nicht genug sind, eine erhöhte Beschäftigung herzustellen, darf wohl als enttäuscht bezeichnet werden.

Die Zahl der vom Landgericht Leipzig im Jahre 1894 angeführten Zwangsvorsteigerungen erreichte die seit Jahren nicht vorgedommerte Höhe von 220.

Die periodische Lage der betreutenden Grundstücke stellt sich auf 11.212.904 A.

Ob und welche Berufe hierfür für die verschiedenen Gewerben erforderlich sind, läßt sich nicht feststellen, wohl aber ist anzunehmen, daß es ohne sie nicht auskommt.

Die Zahl der zum Schuhmacher-Zunft in Leipzig-Biedermann, wogen die in Altona-Biedermann gleichzeitige Innung ihre Wirkungskraft auf das Königsberger Schuhmacherschaft Leipzig ausgeübt hat.

Die bisher in Altona-Biedermann beobachteten Verhältnisse sind nicht weiter zu untersuchen.

Der Berichtsjahr ist hier ebenfalls ebenso gering geblieben wie in den Vorjahren, während an Altona ein weiterer Rückgang gemeldet wird.

Deshalb gilt auch von den zum Kammereibezirk gehörenden 22 Gemeinden, bereits weiter und die längste Ausdehnungsmaße Leipzig mitteilte, daß im Vorjahr 602, im Berichtsjahr dagegen nur 588 Neu-, Um- und Neubauten zur Ausführung gelangten.

Die vorliegenden Ergebnissen zeigen die und von der Sächsischen Bauverwaltung-Gesellschaft Section II Leipzig zugehörigen Angaben im Übereinstimmung zu stehen.

Nach denselben wurden 1894 innerhalb des bestellten Bezirks 33.300 Gebäude, 3.219.965 Arbeitsstunden beschäftigt und erhaltenen 200 942.835 A.

Hieraus ergibt sich, daß gegen das Vorjahr 1723 Arbeiter in 409.215 Tagen mehr beschäftigt und 739.711 A Arbeitsstunden mehr erzielt wurden.

Das Bevölkerungsgesammt der Wirtschaft infolge der Verstärkung infolge einer kleinen, als die Verkehrsleistung ausgedehnten Bevölkerungsveränderungen auch auf jüngste Ausführungen erfreut, die, wie die vielfach vor kommenden Innenarbeiten, einer behördlichen Genehmigung nicht unterliegen.

Alle und zugegangenen Klagen der gewerblischen Gruppen widergeglichen, würde ja weit klüger, werlich Erreichbar, haben wir für vereinzelt vernommen, und können wir nur wiederkholen, daß ein nicht geringer Teil der kleinen selbständigen Gewerbetreibenden sich in angestrebter Lage befindet, wie verschiedene Clingen berichten.

Diese Theorie möchte auch dazu führen, daß von weiteren Verleihungen der Arbeitgeber abgesehen werde.

Zu den Gewerbetreibenden trog ihrer wenig günstigen Lage vielfach unentbehrlich längere Zeit gewonnen müssen und nicht selten die Arbeit verlieren, wenn sie daraus nicht eingehen zu können erlaßen, gehört ebenso zu den wenigen erstaunlichen Fällen, daß die vielfach vor kommenden Innenarbeiten, einer behördlichen Genehmigung nicht unterliegen.

Alle und zugegangenen Klagen der gewerblischen Gruppen widergeglichen, würde ja weit klüger, werlich Erreichbar, haben wir für vereinzelt vernommen, und können wir nur wiederkholen, daß ein nicht geringer Teil der kleinen selbständigen Gewerbetreibenden sich in angestrebter Lage befindet, wie verschiedene Clingen berichten.

Diese Theorie möchte auch dazu führen, daß von weiteren Verleihungen der Arbeitgeber abgesehen werde.

Zu den Gewerbetreibenden trog ihrer wenig günstigen Lage vielfach unentbehrlich längere Zeit gewonnen müssen und nicht selten die Arbeit verlieren, wenn sie daraus nicht eingehen zu können erlaßen, gehört ebenso zu den wenigen erstaunlichen Fällen, daß die vielfach vor kommenden Innenarbeiten, einer behördlichen Genehmigung nicht unterliegen.

Ein einer gehörten Corporation wurde und in dieser Beziehung der Vorlesung werden fortgesetzte Klagen über das Subventionierung und Verteilung betreffender Arbeitern auf Mindestlohn erhoben.

Gewiß ist, daß die Subventionen, bestreitlich die Verstärkung der Mindestlohn, die oft kostspielige Unterbotungen groß gezeigt haben. Die Firma aber, was dieser das Handwerk ebenso wie die Groß-Industrie berühmte Riedelstand so zu bestreiten weiß, daß die Kosten bestimmen, Unternehmer wie Ausführender Geboten bestreitende Preisförderer.

In dieser Beziehung werden fortgesetzte Klagen über das Subventionierung und Verteilung betreffender Arbeitern auf Mindestlohn erhoben.

Die aus und den beiden Thellen des Kammereibezirk zu gehörigen Mietthebenden laufen ebenso ungünstig wie die vorhergehenden.

Ein Hauptfeind der öffentlichen Haushaltsumwandlung bleibt noch wie vor, daß dieselben zu seitlich erfolgen, daß den Verhältnissen genügend Zeit zur Verteilung und Auslösung bleibt.

In dieser Beziehung wird leider noch oft gekämpft.

Die aus und den beiden Thellen des Kammereibezirk zu gehörigen Mietthebenden laufen ebenso ungünstig wie die vorhergehenden.

Der Berichtsjahr zu Berlin verlief wie folgt:

„Die Kleinbetriebenden leben in den zweiten Hälfte des Berichtsjahrs vielfach über schlechte Geschäftslage gefragt und darauf hingewiesen, daß ihre Kundenbasis immer eingeschränkt, bestreitlich viel Credit gewährt werden müsse.

Rath beider Richtungen scheinen die Klagen, so viel wie nur kann, bestreitlich werden kann, bestreitlich.

Die Urtheile dieser Verfassung liegt einschließlich in den Richtlinien des Kammereibezirk, welche die direkten Gewerbeaufgaben über die wirtschaftliche Lage der dortigen Gewerbetreibenden laufen ebenso ungünstig wie die vorhergehenden.

Der Berichtsjahr zu Berlin verlief wie folgt:

„Die Kleinbetriebenden haben sich im zweiten Hälfte des Berichtsjahrs vielfach über schlechte Geschäftslage gefragt und darauf hingewiesen, daß ihre Kundenbasis immer eingeschränkt, bestreitlich viel Credit gewährt werden müsse.

Rath beider Richtungen scheinen die Klagen, so viel wie nur kann, bestreitlich werden kann, bestreitlich.

Die Urtheile dieser Verfassung liegt einschließlich in den Richtlinien des Kammereibezirk, welche die direkten Gewerbeaufgaben über die wirtschaftliche Lage der dortigen Gewerbetreibenden laufen ebenso ungünstig wie die vorhergehenden.

Der Berichtsjahr zu Berlin verlief wie folgt:

„Die Kleinbetriebenden haben sich im zweiten Hälfte des Berichtsjahrs vielfach über schlechte Geschäftslage gefragt und darauf hingewiesen, daß ihre Kundenbasis immer eingeschränkt, bestreitlich viel Credit gewährt werden müsse.

Rath beider Richtungen scheinen die Klagen, so viel wie nur kann, bestreitlich werden kann, bestreitlich.

Die Urtheile dieser Verfassung liegt einschließlich in den Richtlinien des Kammereibezirk, welche die direkten Gewerbeaufgaben über die wirtschaftliche Lage der dortigen Gewerbetreibenden laufen ebenso ungünstig wie die vorhergehenden.

Der Berichtsjahr zu Berlin verlief wie folgt:

„Die Kleinbetriebenden haben sich im zweiten Hälfte des Berichtsjahrs vielfach über schlechte Geschäftslage gefragt und darauf hingewiesen, daß ihre Kundenbasis immer eingeschränkt, bestreitlich viel Credit gewährt werden müsse.

Rath beider Richtungen scheinen die Klagen, so viel wie nur kann, bestreitlich werden kann, bestreitlich.

Die Urtheile dieser Verfassung liegt einschließlich in den Richtlinien des Kammereibezirk, welche die direkten Gewerbeaufgaben über die wirtschaftliche Lage der dortigen Gewerbetreibenden laufen ebenso ungünstig wie die vorhergehenden.

Der Berichtsjahr zu Berlin verlief wie folgt:

„Die Kleinbetriebenden haben sich im zweiten Hälfte des Berichtsjahrs vielfach über schlechte Geschäftslage gefragt und darauf hingewiesen, daß ihre Kundenbasis immer eingeschränkt, bestreitlich viel Credit gewährt werden müsse.

Rath beider Richtungen scheinen die Klagen, so viel wie nur kann, bestreitlich werden kann, bestreitlich.

Die Urtheile dieser Verfassung liegt einschließlich in den Richtlinien des Kammereibezirk, welche die direkten Gewerbeaufgaben über die wirtschaftliche Lage der dortigen Gewerbetreibenden laufen ebenso ungünstig wie die vorhergehenden.

Der Berichtsjahr zu Berlin verlief wie folgt:

„Die Kleinbetriebenden haben sich im zweiten Hälfte des Berichtsjahrs vielfach über schlechte Geschäftslage gefragt und darauf hingewiesen, daß ihre Kundenbasis immer eingeschränkt, bestreitlich viel Credit gewährt werden müsse.

Rath beider Richtungen scheinen die Klagen, so viel wie nur kann, bestreitlich werden kann, bestreitlich.

Die Urtheile dieser Verfassung liegt einschließlich in den Richtlinien des Kammereibezirk, welche die direkten Gewerbeaufgaben über die wirtschaftliche Lage der dortigen Gewerbetreibenden laufen ebenso ungünstig wie die vorhergehenden.

Der Berichtsjahr zu Berlin verlief wie folgt:

„Die Kleinbetriebenden haben sich im zweiten Hälfte des Berichtsjahrs vielfach über schlechte Geschäftslage gefragt und darauf hingewiesen, daß ihre Kundenbasis immer eingeschränkt, bestreitlich viel Credit gewährt werden müsse.

Rath beider Richtungen scheinen die Klagen, so viel wie nur kann, bestreitlich werden kann, bestreitlich.

Die Urtheile dieser Verfassung liegt einschließlich in den Richtlinien des Kammereibezirk, welche die direkten Gewerbeaufgaben über die wirtschaftliche Lage der dortigen Gewerbetreibenden laufen ebenso ungünstig wie die vorhergehenden.

Der Berichtsjahr zu Berlin verlief wie folgt:

„Die Kleinbetriebenden haben sich im zweiten Hälfte des Berichtsjahrs vielfach über schlechte Geschäftslage gefragt und darauf hingewiesen, daß ihre Kundenbasis immer eingeschränkt, bestreitlich viel Credit gewährt werden müsse.

Rath beider Richtungen scheinen die Klagen, so viel wie nur kann, bestreitlich werden kann, bestreitlich.

Die Urtheile dieser Verfassung liegt einschließlich in den Richtlinien des Kammereibezirk, welche die direkten Gewerbeaufgaben über die wirtschaftliche Lage der dortigen Gewerbetreibenden laufen ebenso ungünstig wie die vorhergehenden.

Der Berichtsjahr zu Berlin verlief wie folgt:

„Die Kleinbetriebenden haben sich im zweiten Hälfte des Berichtsjahrs vielfach über schlechte Geschäftslage gefragt und darauf hingewiesen, daß ihre Kundenbasis immer eingeschränkt, bestreitlich viel Credit gewährt werden müsse.

Rath beider Richtungen scheinen die Klagen, so viel wie nur kann, bestreitlich werden kann, bestreitlich.

Die Urtheile dieser Verfassung liegt einschließlich in den Richtlinien des Kammereibezirk, welche die direkten Gewerbeaufgaben über die wirtschaftliche Lage der dortigen Gewerbetreibenden laufen ebenso ungünstig wie die vorhergehenden.

Der Berichtsjahr zu Berlin verlief wie folgt:

„Die Kleinbetriebenden haben sich im zweiten Hälfte des Berichtsjahrs vielfach über schlechte Geschäftslage gefragt und darauf hingewiesen, daß ihre Kundenbasis immer eingeschränkt, bestreitlich viel Credit gewährt werden müsse.

Rath beider Richtungen scheinen die Klagen, so viel wie nur kann, bestreitlich werden kann, bestreitlich.

Die Urtheile dieser Verfassung liegt einschließlich in den Richtlinien des Kammereibezirk, welche die direkten Gewerbeaufgaben über die wirtschaftliche Lage der dortigen Gewerbetreibenden laufen ebenso ungünstig wie die vorhergehenden.

Der Berichtsjahr zu Berlin verlief wie folgt:

„Die Kleinbetriebenden haben sich im zweiten Hälfte des Berichtsjahrs vielfach über schlechte Geschäftslage gefragt und darauf hingewiesen, daß ihre Kundenbasis immer eingeschränkt, bestreitlich viel Credit gewährt werden müsse.

Rath beider Richtungen scheinen die Klagen, so viel wie nur kann, bestreitlich werden kann, bestreitlich.

Die Urtheile dieser Verfassung liegt einschließlich in den Richtlinien des Kammereibezirk, welche die direkten Gewerbeaufgaben über die wirtschaftliche Lage der dortigen Gewerbetreibenden laufen ebenso ungünstig wie die vorhergehenden.

Der Berichtsjahr zu Berlin verlief wie folgt:

„Die Kleinbetriebenden haben sich im zweiten Hälfte des Berichtsjahrs vielfach über schlechte Geschäftslage gefragt und darauf hingewiesen, daß ihre Kundenbasis immer eingeschränkt, bestreitlich viel Credit gewährt werden müsse.

Rath beider Richtungen scheinen die Klagen, so viel wie nur kann, bestreitlich werden kann, bestreitlich.

Die Urtheile dieser Verfassung liegt einschließlich in den Richtlinien des Kammereibezirk, welche die direkten Gewerbeaufgaben über die wirtschaftliche Lage der dortigen Gewerbetreibenden laufen ebenso ungünstig wie die vorhergehenden.

Der Berichtsjahr zu Berlin verlief wie folgt:

„Die Kleinbetriebenden haben sich im zweiten Hälfte des Berichtsjahrs vielfach über schlechte Geschäftslage gefragt und darauf hingewiesen, daß ihre Kundenbasis immer eingeschränkt, bestreitlich viel Credit gewährt werden müsse.

Rath beider Richtungen scheinen die Klagen, so viel wie nur kann, bestreitlich werden kann, bestreitlich.

Die Urtheile dieser Verfassung liegt einschließlich in den Richtlinien des Kammereibezirk, welche die direkten Gewerbeaufgaben über die wirtschaftliche Lage der dortigen Gewerbetreibenden laufen ebenso ungünstig wie die vorhergehenden.

Der Berichtsjahr zu Berlin verlief wie folgt:

„Die Kleinbetriebenden haben sich im zweiten Hälfte des Berichtsjahrs vielfach über schlechte Geschäftslage gefragt und darauf hingewiesen, daß ihre Kundenbasis immer eingeschränkt, bestreitlich viel Credit gewährt werden müsse.

Rath beider Richtungen scheinen die Klagen, so viel wie nur kann, bestreitlich werden kann, bestreitlich.

Die Urtheile dieser Verfassung liegt einschließlich in den Richtlinien des Kammereibezirk, welche die direkten Gewerbeaufgaben über die wirtschaftliche Lage der dortigen Gewerbetreibenden laufen ebenso ungünstig wie die vorhergehenden.

Der Berichtsjahr zu Berlin verlief wie folgt:

„Die Kleinbetriebenden haben sich im zweiten Hälfte des Berichtsjahrs vielfach über schlechte Geschäftslage gefragt und darauf hingewiesen, daß ihre Kundenbasis immer eingeschränkt, bestreitlich viel Credit gewährt werden müsse.

Rath beider Richtungen scheinen die Klagen, so viel wie nur kann, bestreitlich werden kann, bestreitlich.

Die Urtheile dieser Verfassung liegt einschließlich in den Richtlinien des Kammereibezirk, welche



Berlin, 20. Juni, 12 Uhr 15 Min. (Größteausgabe)	99,40	Ostpreußen-Südlich	100,75
Oest.Credit-Akt. 263.—Italien. Beste	99,40	Ostpreußen-Südlich	100,75
Oest. U. Staatsb. 180,00 Ling. Goldz. Ica.	100,00	West. Südwestb.	—
Lombarden 46,800 d. Kronenbank.	99,50	Warschau Wien	100,50
U. M. 180,00 d. R. 180,00	99,50	Ega. u. Laubach	101,50
d. Merkantinalb.	101,50	Wiesbaden	100,50
Diconto-Cash 223,40 Türkische Akt.	101,50	Deutschland Börse G.	105,50
Darmstädterb. 169,—Trikotlose	149,40	Harp. Bergl.-G.	105,50
Deutsche Bank 197,75 Russ. Akt.v. 1890	151,00	Darm.U. St. Fr.	72,25
Deutsche Bank 160,20 Neu. Russen	98,10	Nord. Lloyd	108,25
Disconto-Gesell. 263,50 Russ. Notes	120,25	Hib. Ak. Packet	105,50
Disconto-Gesell. 160,20 d. Disconto	99,30	Consolidation	101,25
Prince Henri 84,20 Consols	99,00	Danzigshamn	101,75
Goth. Kredit-Akt. 140,00 Dansk.-Fr. Eschel	100,25	London Royal Lyndsay	144,10
Saale, Compt.-Bücher-Bücher	124,20 Neu. Russen	110,50 Canada Pacific	92,50
do. Nordostb. 140,70 Mainz-Ludwigs.	110,50	110,50	—
do. Unionb. 90,00 Marien-M. Mayw.	99,50	Werschau	—
Tendenz: Still bei beendeten Bankenmarkt. Kätheinrich sehr fest.			
Balancetrage Fonds ungleichmässig. Mexikaner fest.			
Reaktion: 20. Juni, 12 Uhr 30 Min.			
Oest.Groß-Akt. 252,20 Habsburg. Krooner.	99,—		
Ung. Goldz. 100,00 Ling. Goldz. Ica.	102,50		
Oest. U. Staatsb. 180,00 Habs. B.-Ges.	127,50 Nord. Lloyd		
Lombarden 46,800 Russische Notes	100,25		
Italien. Beste 68,40 Consols	99,50		
Lombarden 46,800 Österreich. Bank	99,50		
U. M. 180,00 d. R. 180,00	100,50 Neu. Russen		
Elberthalden 160,20 d. Disconto	99,30		
U. M. 180,00 d. R. 180,00	101,25		
Prince Henri 84,20 Consols	99,00		
Goth. Kredit-Akt. 140,00 Dansk.-Fr. Eschel	100,25		
Saale, Compt.-Bücher-Bücher	124,20 Neu. Russen		
do. Nordostb. 140,70 Mainz-Ludwigs.	110,50		
do. Unionb. 90,00 Marien-M. Mayw.	99,50		
do. Mexikaner 100,50 Ling. Goldz. Ica.	105,50		
do. Mexikaner 100,50 Ling. Goldz. Ica.	105,50		
do. Mexikaner 100,50 Ling. Goldz. Ica.	105,50		
Tendenz: Träge.			
Berlin, 20. Juni, 1 Uhr 50 Min.			
Oester.Cred.-A. 252,20 Habsburg. Krooner.	102,25 Neu. Nord. Lloyd		
Oest. U. Staatsb. 180,00 Habs. B.-Ges.	127,50 Nord. Lloyd		
Lombarden 46,800 Russische Notes	100,25		
Italien. Beste 68,40 Consols	99,50		
Lombarden 46,800 Österreich. Bank	99,50		
U. M. 180,00 d. R. 180,00	100,50 Neu. Russen		
Elberthalden 160,20 d. Disconto	99,30		
U. M. 180,00 d. R. 180,00	101,25		
Prince Henri 84,20 Consols	99,00		
Goth. Kredit-Akt. 140,00 Dansk.-Fr. Eschel	100,25		
Saale, Compt.-Bücher-Bücher	124,20 Neu. Russen		
do. Nordostb. 140,70 Mainz-Ludwigs.	110,50		
do. Unionb. 90,00 Marien-M. Mayw.	99,50		
do. Mexikaner 100,50 Ling. Goldz. Ica.	105,50		
do. Mexikaner 100,50 Ling. Goldz. Ica.	105,50		
do. Mexikaner 100,50 Ling. Goldz. Ica.	105,50		
Tendenz: Träge.			
Berlin, 20. Juni, 1 Uhr 50 Min.			
Oester.Cred.-A. 252,20 Habsburg. Krooner.	102,25 Neu. Nord. Lloyd		
Oest. U. Staatsb. 180,00 Habs. B.-Ges.	127,50 Nord. Lloyd		
Lombarden 46,800 Russische Notes	100,25		
Italien. Beste 68,40 Consols	99,50		
Lombarden 46,800 Österreich. Bank	99,50		
U. M. 180,00 d. R. 180,00	100,50 Neu. Russen		
Elberthalden 160,20 d. Disconto	99,30		
U. M. 180,00 d. R. 180,00	101,25		
Prince Henri 84,20 Consols	99,00		
Goth. Kredit-Akt. 140,00 Dansk.-Fr. Eschel	100,25		
Saale, Compt.-Bücher-Bücher	124,20 Neu. Russen		
do. Nordostb. 140,70 Mainz-Ludwigs.	110,50		
do. Unionb. 90,00 Marien-M. Mayw.	99,50		
do. Mexikaner 100,50 Ling. Goldz. Ica.	105,50		
do. Mexikaner 100,50 Ling. Goldz. Ica.	105,50		
do. Mexikaner 100,50 Ling. Goldz. Ica.	105,50		
Tendenz: Träge.			
Berlin, 20. Juni, 1 Uhr 50 Min.			
Oester.Cred.-A. 252,20 Habsburg. Krooner.	102,25 Neu. Nord. Lloyd		
Oest. U. Staatsb. 180,00 Habs. B.-Ges.	127,50 Nord. Lloyd		
Lombarden 46,800 Russische Notes	100,25		
Italien. Beste 68,40 Consols	99,50		
Lombarden 46,800 Österreich. Bank	99,50		
U. M. 180,00 d. R. 180,00	100,50 Neu. Russen		
Elberthalden 160,20 d. Disconto	99,30		
U. M. 180,00 d. R. 180,00	101,25		
Prince Henri 84,20 Consols	99,00		
Goth. Kredit-Akt. 140,00 Dansk.-Fr. Eschel	100,25		
Saale, Compt.-Bücher-Bücher	124,20 Neu. Russen		
do. Nordostb. 140,70 Mainz-Ludwigs.	110,50		
do. Unionb. 90,00 Marien-M. Mayw.	99,50		
do. Mexikaner 100,50 Ling. Goldz. Ica.	105,50		
do. Mexikaner 100,50 Ling. Goldz. Ica.	105,50		
do. Mexikaner 100,50 Ling. Goldz. Ica.	105,50		
Tendenz: Träge.			
Berlin, 20. Juni, 1 Uhr 50 Min.			
Oester.Cred.-A. 252,20 Habsburg. Krooner.	102,25 Neu. Nord. Lloyd		
Oest. U. Staatsb. 180,00 Habs. B.-Ges.	127,50 Nord. Lloyd		
Lombarden 46,800 Russische Notes	100,25		
Italien. Beste 68,40 Consols	99,50		
Lombarden 46,800 Österreich. Bank	99,50		
U. M. 180,00 d. R. 180,00	100,50 Neu. Russen		
Elberthalden 160,20 d. Disconto	99,30		
U. M. 180,00 d. R. 180,00	101,25		
Prince Henri 84,20 Consols	99,00		
Goth. Kredit-Akt. 140,00 Dansk.-Fr. Eschel	100,25		
Saale, Compt.-Bücher-Bücher	124,20 Neu. Russen		
do. Nordostb. 140,70 Mainz-Ludwigs.	110,50		
do. Unionb. 90,00 Marien-M. Mayw.	99,50		
do. Mexikaner 100,50 Ling. Goldz. Ica.	105,50		
do. Mexikaner 100,50 Ling. Goldz. Ica.	105,50		
do. Mexikaner 100,50 Ling. Goldz. Ica.	105,50		
Tendenz: Träge.			
Berlin, 20. Juni, 1 Uhr 50 Min.			
Oester.Cred.-A. 252,20 Habsburg. Krooner.	102,25 Neu. Nord. Lloyd		
Oest. U. Staatsb. 180,00 Habs. B.-Ges.	127,50 Nord. Lloyd		
Lombarden 46,800 Russische Notes	100,25		
Italien. Beste 68,40 Consols	99,50		
Lombarden 46,800 Österreich. Bank	99,50		
U. M. 180,00 d. R. 180,00	100,50 Neu. Russen		
Elberthalden 160,20 d. Disconto	99,30		
U. M. 180,00 d. R. 180,00	101,25		
Prince Henri 84,20 Consols	99,00		
Goth. Kredit-Akt. 140,00 Dansk.-Fr. Eschel	100,25		
Saale, Compt.-Bücher-Bücher	124,20 Neu. Russen		
do. Nordostb. 140,70 Mainz-Ludwigs.	110,50		
do. Unionb. 90,00 Marien-M. Mayw.	99,50		
do. Mexikaner 100,50 Ling. Goldz. Ica.	105,50		
do. Mexikaner 100,50 Ling. Goldz. Ica.	105,50		
do. Mexikaner 100,50 Ling. Goldz. Ica.	105,50		
Tendenz: Träge.			
Berlin, 20. Juni, 1 Uhr 50 Min.			
Oester.Cred.-A. 252,20 Habsburg. Krooner.	102,25 Neu. Nord. Lloyd		
Oest. U. Staatsb. 180,00 Habs. B.-Ges.	127,50 Nord. Lloyd		
Lombarden 46,800 Russische Notes	100,25		
Italien. Beste 68,40 Consols	99,50		
Lombarden 46,800 Österreich. Bank	99,50		
U. M. 180,00 d. R. 180,00	100,50 Neu. Russen		
Elberthalden 160,20 d. Disconto	99,30		
U. M. 180,00 d. R. 180,00	101,25		
Prince Henri 84,20 Consols	99,00		
Goth. Kredit-Akt. 140,00 Dansk.-Fr. Eschel	100,25		
Saale, Compt.-Bücher-Bücher	124,20 Neu. Russen		
do. Nordostb. 140,70 Mainz-Ludwigs.	110,50		
do. Unionb. 90,00 Marien-M. Mayw.	99,50		
do. Mexikaner 100,50 Ling. Goldz. Ica.	105,50		
do. Mexikaner 100,50 Ling. Goldz. Ica.	105,50		
do. Mexikaner 100,50 Ling. Goldz. Ica.	105,50		
Tendenz: Träge.			
Berlin, 20. Juni, 1 Uhr 50 Min.			
Oester.Cred.-A. 252,20 Habsburg. Krooner.	102,25 Neu. Nord. Lloyd		
Oest. U. Staatsb. 180,00 Habs. B.-Ges.	127,50 Nord. Lloyd		
Lombarden 46,800 Russische Notes	100,25		
Italien. Beste 68,40 Consols	99,50		
Lombarden 46,800 Österreich. Bank	99,50		
U. M. 180,00 d. R. 180,00	100,50 Neu. Russen		
Elberthalden 160,20 d. Disconto	99,30		
U. M. 180,00 d. R. 180,00	101,25		
Prince Henri 84,20 Consols	99,00		
Goth. Kredit-Akt. 140,00 Dansk.-Fr. Eschel	100,25		
Saale, Compt.-Bücher-Bücher	124,20 Neu. Russen		
do. Nordostb. 140,70 Mainz-Ludwigs.	110,50		
do. Unionb. 90,00 Marien-M. Mayw.	99,50		
do. Mexikaner 100,50 Ling. Goldz. Ica.	105,50		
do. Mexikaner 100,50 Ling. Goldz. Ica.	105,50		
do. Mexikaner 100,50 Ling. Goldz. Ica.	105,50	</td	